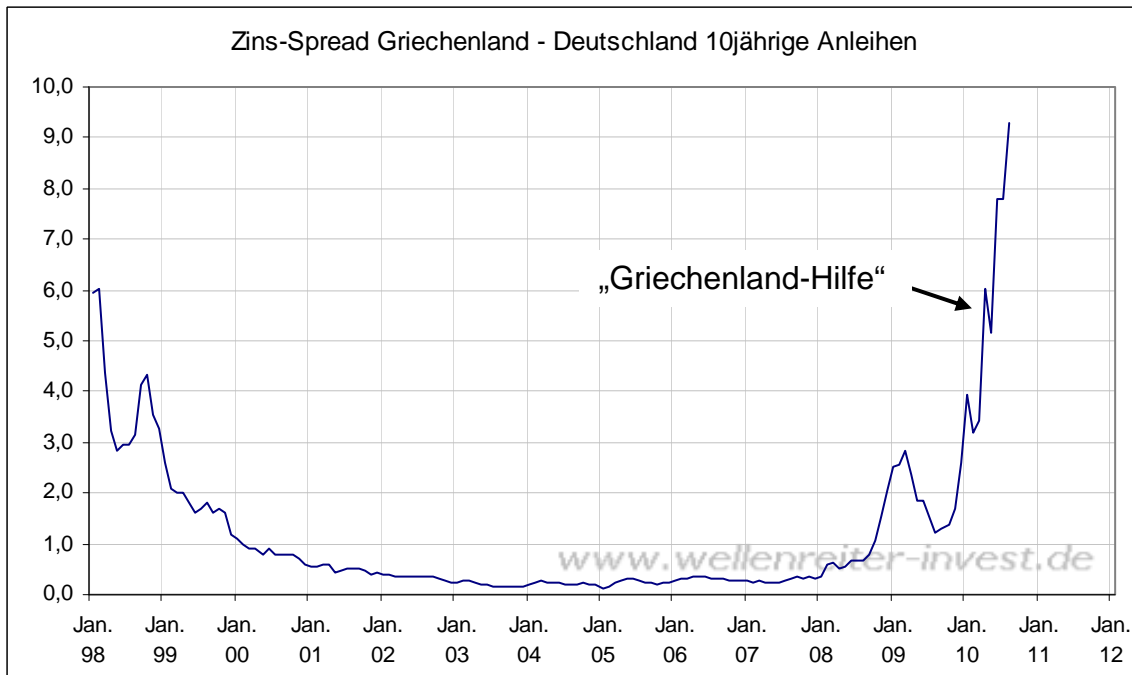
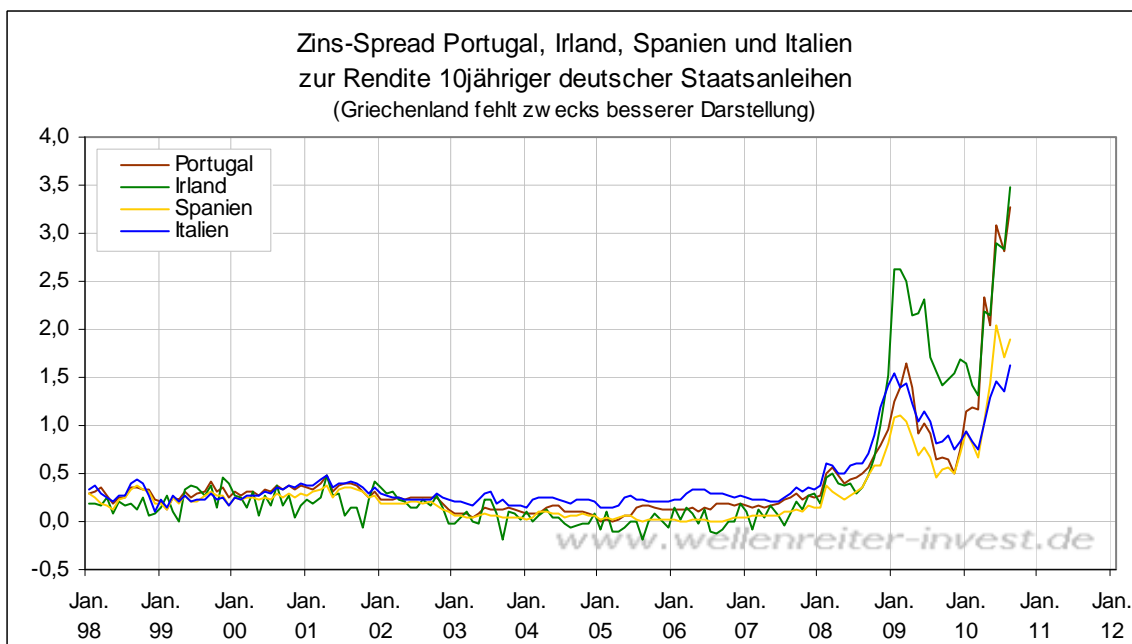


Freitag, den 27. August 2010

Als die Griechenland-Hilfe im Bundestag diskutiert und verabschiedet wurde (Anfang Mai), betrug der Spread zwischen griechischen und deutschen Staatsanleihen etwa sechs Prozentpunkte (folgender Chart).



Seitdem ist der Spread weiter gestiegen. Er beträgt aktuell beinahe zehn Prozentpunkte.

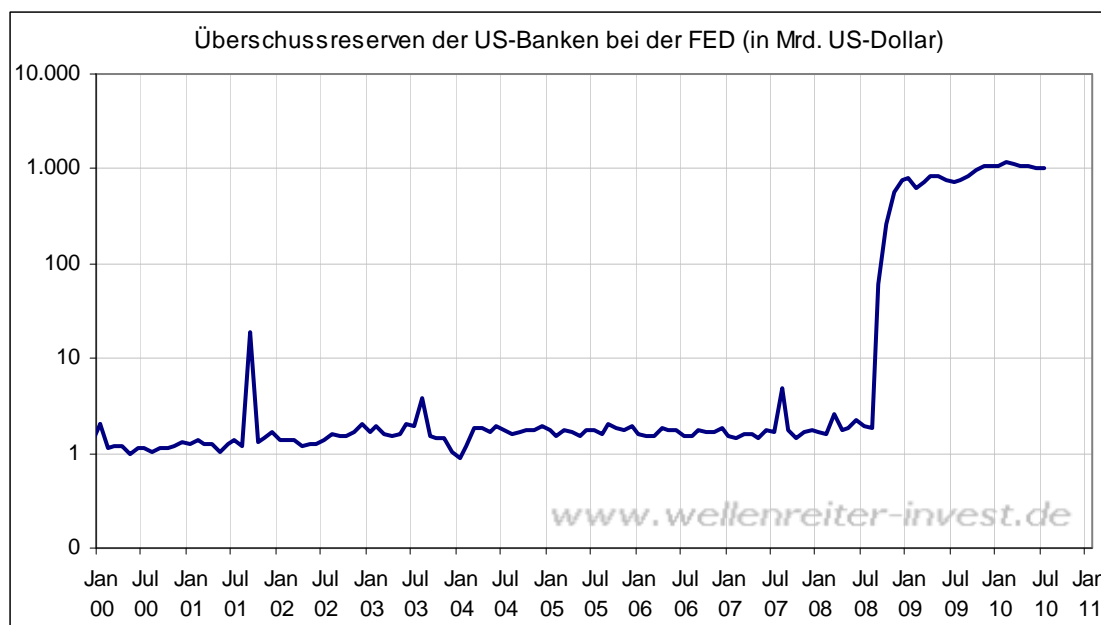


Auch der Spread zu Portugal und Irland (etwa 3,5 Prozentpunkte) hat sich weiter geöffnet. In der nächstfolgenden Kategorie befinden sich Spanien und Italien (Spread etwa 1,6 Prozentpunkte).

Fazit: Die Charts zeigen ein weiter wachsendes Misstrauen gegenüber einigen bereits angeschlagenen Staaten. Das Thema drohende oder tatsächliche Staatsbankrotte ist nicht vom Tisch; es dürfte uns auch 2011 und 2012 begleiten.

-----

Seit Oktober 2008 verfügt die Fed per Gesetz die Möglichkeit, Zinsen für Überschuss-Reserven der Banken zu zahlen. Die Überschuss-Reserven der US-Banken bei der FED belaufen sich auf einen Betrag von etwa einer Billion US-Dollar. Dies ist kein kleiner Betrag. Zum Vergleich: Die gesamte Verschuldung der öffentlichen Hand beläuft sich in den USA auf 13 Billionen US-Dollar.



Die FED zahlt derzeit einen Zinssatz von 0,25 Prozent. Pro Jahr ist das eine Zinslast von 2,6 Mrd. US-Dollar. Aufgrund der Null-Zins-Politik erscheint dieser Zinssatz attraktiv: Am kurzen Ende am kurzen Ende (3-Monats-T-Bills, Zinssatz derzeit bei 0,15 Prozent) erhalten die Banken weniger.

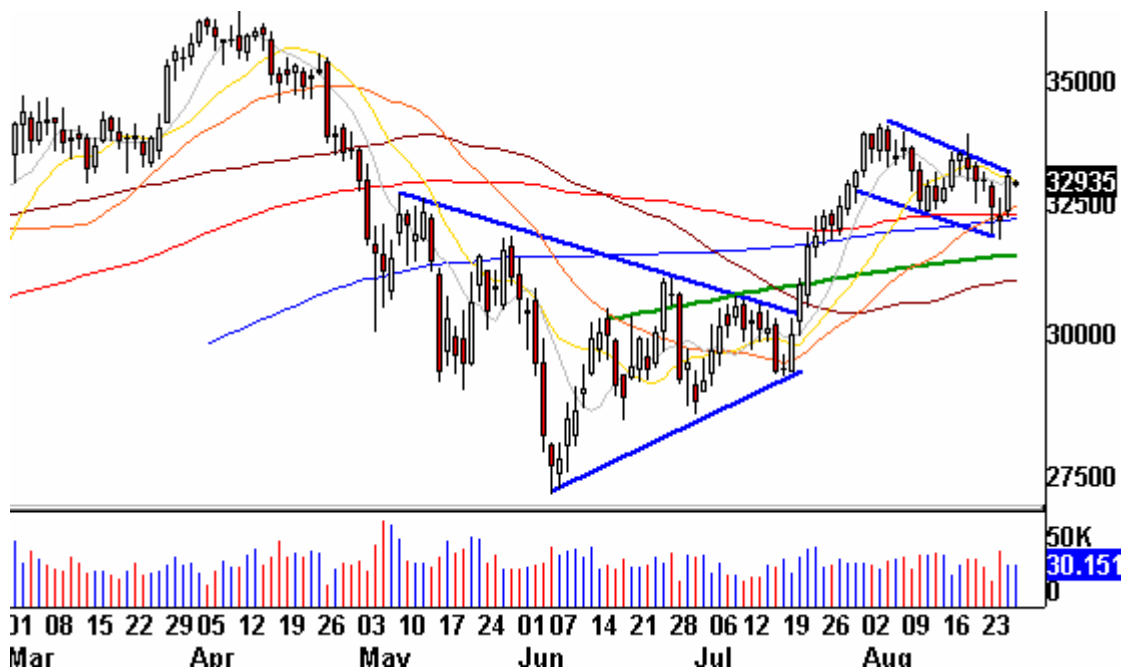
Die Möglichkeiten der Fed zur Stimulierung der US-Wirtschaft sind begrenzt. Alan Blinder – ein ehemaliger Fed-Gouverneur – bringt angesichts dieser Notlage der Fed die Idee eines **negativen Zinssatzes** für die Überschuss-Reserven ins Spiel (Artikel im Wall

Street Journal). Er schreibt, dass solche Mittel bereits früher angewendet worden sind. Spielen wir diesen Fall durch. Der Abbau der Überschuss-Reserven würde die Liquidität an den Kapitalmärkten erhöhen. Das Geld müsste irgendwo hin. Die Fed zahlt – trotz Null-Zins-Politik – einen effektiven Zinssatz von etwa 0,16 bis 0,20 Prozent (Fed Funds Rate). Und auch im Bereich der 3-Monats-T-Bills gäbe es Zinsen (etwa 0,15). Der Großteil der derzeitigen Überschuss-Reserven dürfte in diese Märkte fließen und die Zinsen dort weiter drücken. Ein Teil aber könnte sich den Weg ans lange Ende bahnen. Oder als Kredite an Unternehmen verliehen werden. Oder auch in die Aktienmärkte fließen. Wie auch immer: Die weitgehende Auflösung der Überschuss-Reserven würde eine Kapitalinjektion in die Finanzmärkte verursachen mit der Folge, dass sich die Diskussion wieder mehr dem Thema Inflation annähern würde.

-----

Was sagt das Inflationsbarometer „Dr. Copper“ zu solch einem Szenario? Der Kupferpreis befindet sich in einer Seitwärts-/Abwärtsbewegung, die man durchaus als „Bullenflagge“ bezeichnen könnte.

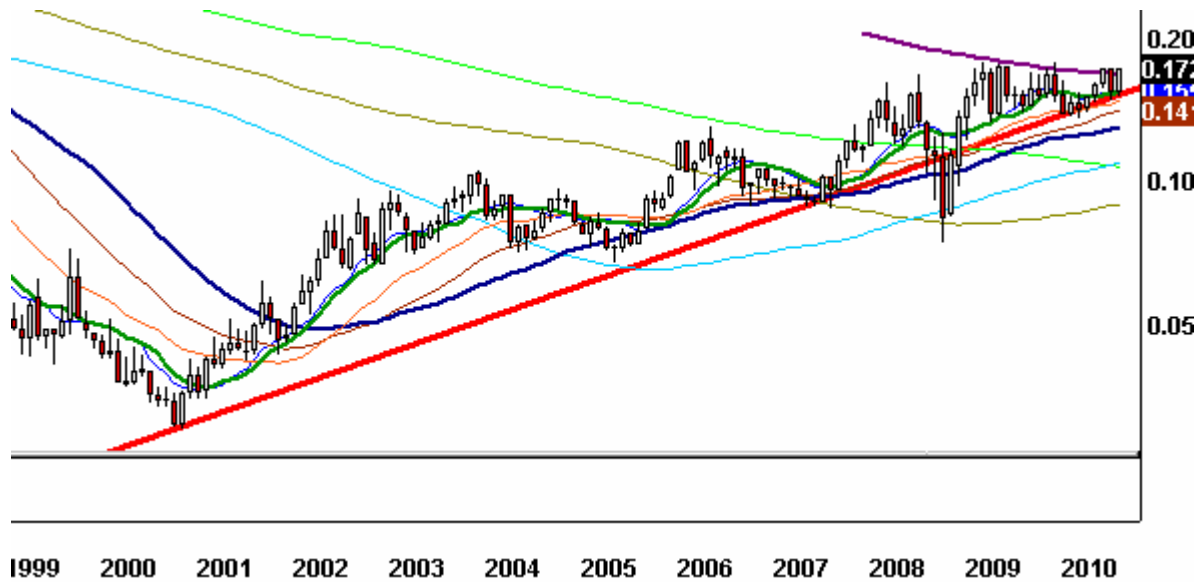
### Kupfer Tageschart



Stünde das Thema Deflation auf der Tagesordnung, so würde der Kupferpreis sich nicht so stark von seinem Tief Anfang Juni erholt haben.

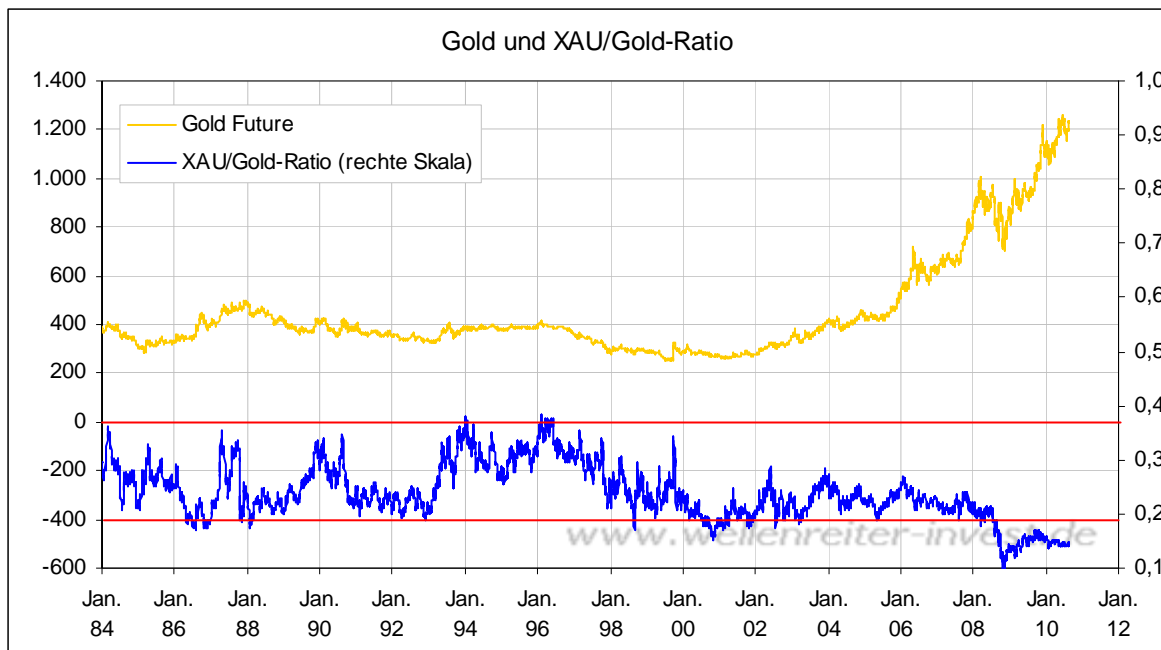
Auch Edelmetalle und Minenaktien würden schwächer reagieren. Aber es geschieht das Gegenteil: Gestern stiegen die Minenaktien, während der breite Markt fiel. Ein Ausbruch der Ratio steht gemäß dem folgenden Chart unmittelbar bevor.

### Ratio XAU zum S&P 500 Monatschart



So wie sich der Chart darstellt, sollte dieser Ausbruch dazu führen, dass die Minenaktien für Monate den breiten Aktienmarkt ausperformen sollten.

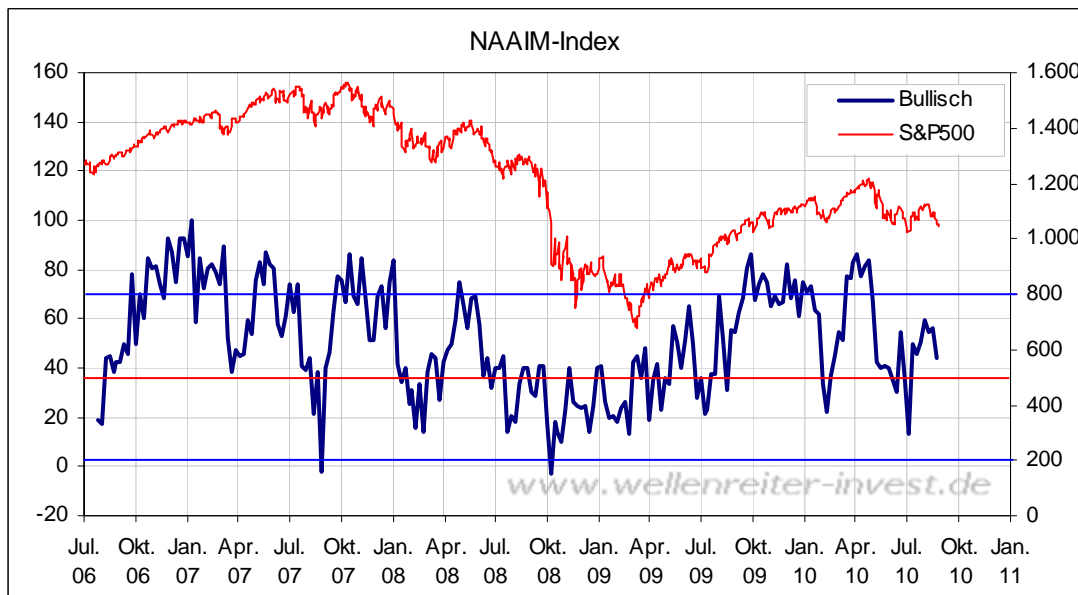
Nachdem in Europa weiterhin Staatsbankrotte drohen, China US-Dollar aus den USA abzieht und in Yen diversifiziert, der Yen aber auch für eine quasi bankrotte Staatswirtschaft steht, kommen anscheinend mehr und mehr Investoren auf die Idee, „echtes Geld“ zu kaufen. Warum Goldbarren kaufen und die aktuellen Preise am Markt zahlen, wenn man sich – bei einer historisch niedrigen Ratio der Minen zum Goldpreis (nächster Chart) – günstig Minenaktien ins Depot legen kann?



Oder sogar sich – mittels Übernahmen – komplette zukünftige Produktionen sichern kann? Wir bleiben dabei, dass sich bei den Minen durchaus Fantasie entwickeln könnte.

-----

Jede Woche werden in den USA Fonds-Manager zu ihrer tatsächlichen Positionierung in den Aktienmärkten befragt (die Range streckt sich von 200% long bis 200% short).



Zwischen tun und sagen existieren sicherlich Unterschiede. Dennoch ist festzustellen, dass die Angst der Fonds-Manager vor einem weiteren Kursverfall derzeit – gemessen an der aktuellen charttechnischen Situation – nicht besonders hoch ist. Dies steht im Gegensatz zu den AAI-Zahlen. Möglicherweise steigert der gestrige Fall der Dow Jones Index unter die 10.000-Punkte-Marke die Angst, so dass die Zahlen in der nächsten Woche bearischer ausfallen würden.

-----  
Aus Sicht der Charttechnik ist das gestrige Verhalten des US-Halbleiter-Indexes negativ zu werten.

### US-Halbleiter-Index Tageschart



Warum? Man betrachte die gestrige Kerze. Sie umfasst sowohl die Kerze von vorgestern als auch diejenige von vor drei Tagen komplett. Der Fachbegriff dürfte „Dark Cloud Cover“ lauten. Eine solche Konstellation geht üblicherweise mit einer bearischen Bewegung einher. An einer derart wichtigen Unterstützung (blaue Linie) ist eine solche Kerze deshalb ein negatives Zeichen; die Gefahr des Bruchs der Unterstützung wächst.

-----

### US-Papierindustrie-Index Tageschart



Den Bruch der Unterstützung hat der US-Papierindex bereits vollzogen (obiger Chart). Der Index ist üblicherweise ein guter Konjunkturindikator. Dies ist für die Gesamtsituation kein gutes Zeichen.

-----

Zu den Märkten.

1,0 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 235 Mio., das Abwärtsvolumen 793 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 23% vom Gesamtvolumen. 113 neue Hochs standen 38 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.986 Punkten um 74 Zähler niedriger (-0,7%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.047 Punkten um 8 Zähler niedriger (-0,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.119 Punkten um 23 Punkte (-1,1%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 2,0%.

Der Transport-Index endete bei 4.094 Punkten (+0,1%).

Größte Gewinner: Hausbau, Goldminen; Größte Verlierer: Broker, Papier

Der T-Bond Future endete bei 136,00 Punkten (135,06).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,97 Punkten (83,00).

Crude Öl notiert aktuell bei 73,29 (72,85) und US-Erdgas bei 3,81 Dollar (3,90).

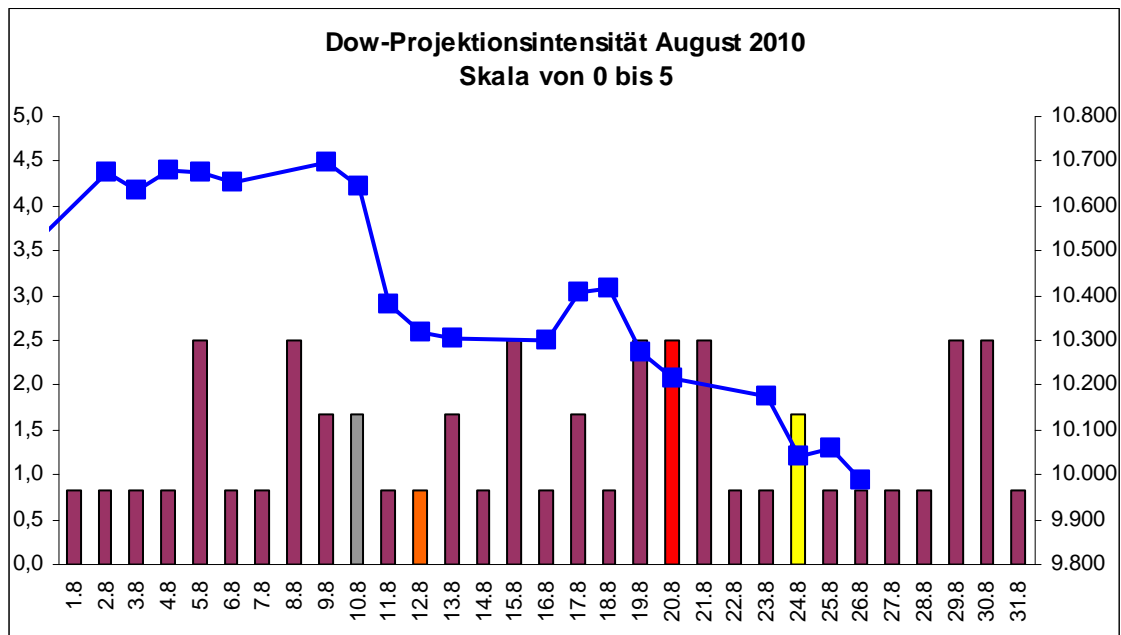
Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.238 Dollar/Unze (1.241). Gold in Euro liegt bei 975. Silber befindet sich bei 18,98 Dollar (19,00).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,5% auf 479 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 180 Punkten. Newmont Mining gewann 70 Cent und endete bei 59,44 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,5% auf 27,37 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 28,88 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,88. Die Equity-PCR endete bei 0,67. Die OEX-PCR endete bei 0,86. Der ISEE schloss mit 107.

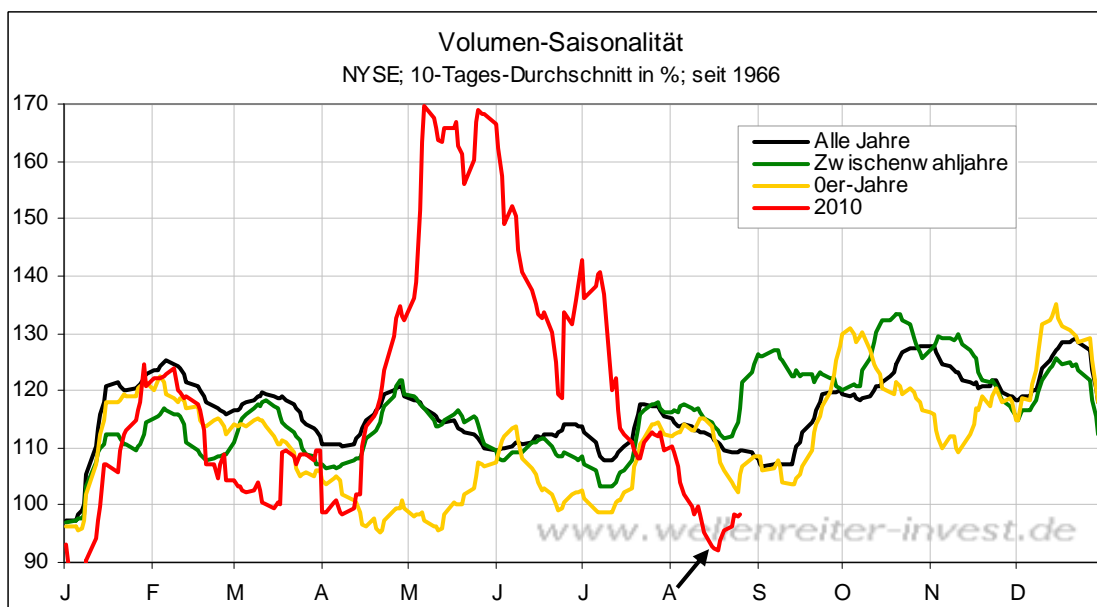
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstaglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 20.08.

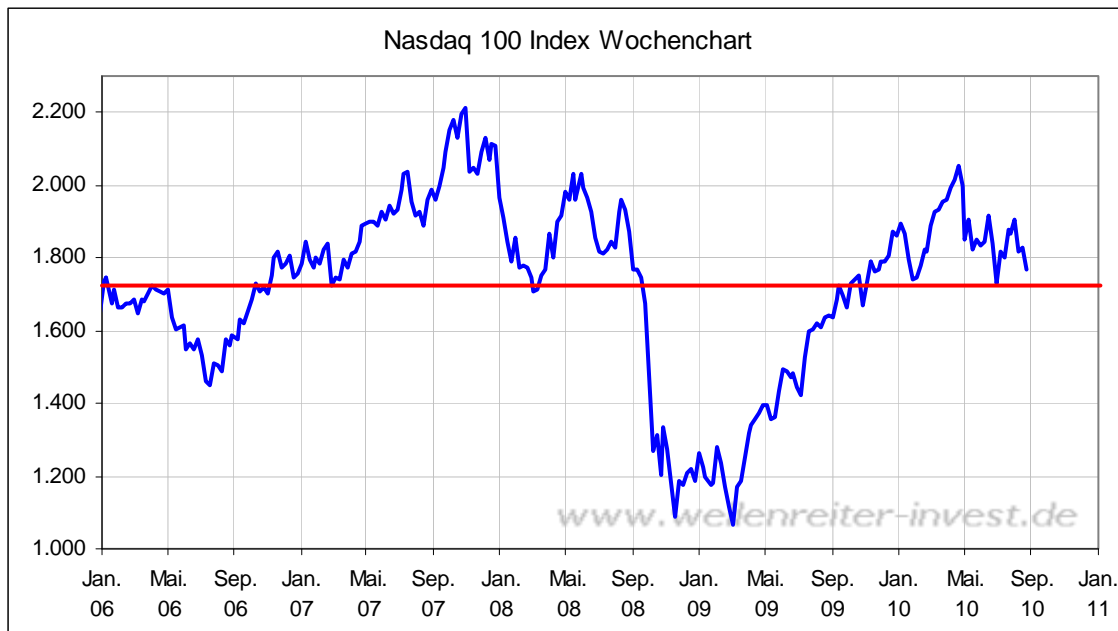


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;  
 dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das NYSE-Handelsvolumen bleibt gering, ist aber für den Zeitraum Ende August nicht ungewöhnlich. Ungewöhnlich ist vielmehr, dass das Handelsvolumen derzeit höher liegt als Mitte August (siehe Pfeil nächster Chart).



Der Markt dürfte sich in den kommenden Wochen **in Richtung des Volumens** bewegen. Das bedeutet, dass ein bearisches Verhalten von anziehendem Volumen unterstützt werden würde, genauso wie ein bullisches Muster. Für September ist gemäß unserer Verlaufsvergleiche ein bearisches Muster vorgesehen. Es muss nicht bedeuten, dass der bearische Verlauf auch tatsächlich eintritt. Der folgende Chart macht jedoch unmissverständlich klar, in welcher charttechnischen Situation sich einer der wichtigsten Leitindizes (der Nasdaq 100) befindet.



Die rote Linie stellt die Marke von etwa 1.700 Punkten dar. Würde diese Linie unterschritten, entstünde eine SKS-Formation mit einem Ziel von „heruntergeklappten“ 1.400 Punkten. Der S&P 500 befindet sich auf einer wichtigen Unterstützung (blaue Linie).

### S&P 500 Tageschart



Diese verläuft bei 1.045 Punkten. Der Index markiert dort das Februar-Tief, das Mai-Tief und das Juni-Tief. Lediglich das Juli-Tief befand sich darunter.

Aus Intermarket-Sicht würde ein Anstieg des Dollar/Yen Entlastung für die Aktienmärkte bringen. Mit einem solchen Anstieg sollte ein Fall der US-Anleihenmärkte einhergehen. Damit würde Kapital aus den Anleihenmärkten in die Aktienmärkte zurück rotieren. Der Nikkei-Index konnte heute Nacht von einem Anstieg des Dollar/Yen profitieren. Sollte sich der Anstieg des Dollar/Yen fortsetzen, so dürften auch die deutschen und US-Märkte profitieren. Man achte darauf, ob der Markt mit steigendem Volumen ansteigen kann. Das wäre ein positives Zeichen. Wir bleiben bei unserer neutralen Markteinschätzung.

-----

### **Absacker**

Der Artikel des ehemaligen Fed Gouverneurs Binder im Wall Street Journal.

<http://tinyurl.com/36vm86g>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.